

„Konzentrationslager in Italien?“

Eine mutige Stellungnahme von Erzbischof Msgr. Negri

Quelle: La Nuova Bussola Quotidiana, Msgr. Negri, BenoîtXVI-et-moi,

La Nuova Bussola Quotidiana hat in einem Kommentar die mutige Stellungnahme von *Erzbischof Msgr. Negri* gegen die linken Katholiken veröffentlicht. Diese erheben sich, um Papst Franziskus betreffend dessen Aussage über Konzentrationslager zu verteidigen. Die Stellungnahme des Erzbischofs richtet sich aber nicht nur gegen diese Katholiken.



Der Erzbischof sagte:

„Ich hätte nie gedacht, daß ich fast am Ende meines bischöflichen Dienstes angekommen eingreifen müßte, um die unverzichtbaren und unüberwindlichen Rechte des Staates vor den politischen Katholiken zu verteidigen.

- Wir stehen politischen Menschen gegenüber, die mehr oder weniger katholisch sind und die die Rechte und Kompetenzen des Staates zu ignorieren scheinen.

Ich wähle ein konkretes Beispiel:

→ Der Papst hat bei mehreren Gelegenheiten gesagt, daß auch in Italien an einigen Aufnahmeeinrichtungen für Flüchtlinge Situationen entstanden sind, die denen in Konzentrationslagern ähneln.

Ein schwerer Vorwurf, für den es nur zwei Erklärungen gibt:

- sei es, daß diese wiederholte Denunziation ein Fundament hat - dann müßten die katholischen Staatsmänner versuchen, diese Situation zu beheben;

oder - *wie ich glaube* –

- wenn die Dinge nicht so sind, müßte man diese Vorwürfe kräftig zurückweisen. Stattdessen Schweigen.

Die Verteidigung der Kompetenzen des Staates fällt unabwiesbar in die Verantwortung derer, die dem Staat dienen, man kann nicht schweigen. Außerdem glaube ich, daß es essentiell ist, daß die katholischen Politiker offen ihre Zugehörigkeit zum Staat bezeugen und die Kompetenzen des Staates gegenüber allen *eingeschlossen der religiösen Autoritäten* - verteidigen.

Ich bin alt genug, um mich an die außerordentliche Intervention von *Alcide de Gasperi* zu erinnern, der sich an *Papst Pius XII.* wandte (*einem Papst von immenser theologischer Kultur und pastoraler und kultureller Autorität, unangefochten und unanfechtbar*), als - *nach de Gasperi* - der Papst seine Kompetenzen überschritten hatte, indem er anscheinend stark parteiische Anweisungen zur Regierung der Stadt Rom gab.

Aber wir dürfen nicht vergessen, daß selbst die Verteidigung des laizistischen Staates von anderen Persönlichkeiten der Politischen Welt kam - katholisch oder nicht.

Ich glaube, daß es sehr wichtig ist, daß es Klarheit auf allen Seiten gibt und daß außerdem die, die für den Staat Verantwortung tragen, bei der Wahrnehmung dieser Verantwortung bis ans Ende gehen. Klarheit ist notwendig:

→ die Klarheit bzgl. der Pflichten und Funktionen und deren Grenzen. Ohne Klarheit ist alles Verwirrung."